



Profis und Jungmusiker in einem Orchester – das Projekt „Juka and friends“ des Musikvereins Öflingen und das Landespolizeiorchester machen es möglich. FOTO: JÖRN KERCKHOFF

Ein besonderes Konzert

Jungmusiker aus der Region durften in Öflingen mit dem Landespolizeiorchester auftreten

Von Jörn Kerckhoff

WEHR-ÖFLINGEN. Es gibt Momente, die vergisst man nie. Ein solcher Moment war für die jungen Musiker, die am Workshop mit dem Landespolizeiorchester (LPO) Baden-Württemberg teilgenommen hatten, am Samstagabend. Zu verdanken war der Auftritt mit den Profis dem Projekt „Juka and friends“ des Musikvereins Öflingen (MVÖ).

Es war schon ein besonderes Konzerterlebnis. Das Landespolizeiorchester zählt nicht umsonst zu den besten Blasmusikorchestern der Republik. Rolf Gallmann, der zusammen mit seinem Sohn Marco und Dirk Strittmatter die Idee hatte, das Orchester zu einem Workshop nach Öflingen einzuladen, erzählte den etwa 250 Konzertbesuchern kurz die Geschichte einer eigentlich verrückten Idee.

Aber auf verrückt stehen die drei Dirigenten des Musikvereins Öflingen. So

klopfen sie beim Landespolizeiorchester einfach mal an und das sagte zu, den Workshop für junge Musiker aus der ganzen Region zu veranstalten. Die schwärmten nach diesem ersten Erlebnis davon, wie nett und locker die Profimusiker und ihr Dirigent Stefan Halder waren und wie viel sie dabei gelernt hätten. Aus dem Workshop entstand das Projektorchester aus Profis und Jungmusikern, das am Samstag einen Teil des Konzerts bestritt.

Eröffnete den Abend die Jugendkapelle des MVÖ. Beendet wurde der Abend vom Landespolizeiorchester, das einen furiosen Auftritt hinlegte. Doch der spannendste Teil für Publikum und Musiker waren die zwei Stücke, die das Projektorchester einstudiert hatte. Da trauen sich junge Hobbymusiker, die sonst in einem der Blasmusikvereine der Region spielen, einen Auftritt mit Profis zu. „Je näher der Auftritt rückte, desto mehr war die Anspannung zu spüren“, berichtete Rolf Gallmann später.

Auf der Bühne war von Nervosität eigentlich nichts zu spüren. An „Noah’s

Ark“ von Bert Appermont und die Titelmusik aus „Star Wars“ von John Williams hatte sich das Projektorchester mit mehr als 60 Musikern herangewagt. Ein Wagnis auch für die Bühnenbauer, so viele Musiker mit ihren Instrumenten passen nämlich nicht auf die Bühne der Sporthalle.

Es war enorm, wie sich das Orchester in der ganz kurzen gemeinsamen Zeit zusammengefunden hatte und diese beiden Stücke präsentierte. Der Applaus der ganzen Halle war der Lohn dafür.

Im Anschluss präsentierten sich die 30 Musiker des Landespolizeiorchesters dann noch mit einem eigenen Konzert – sie traten übrigens ohne Gage auf. Tempo, Gefühl, Witz, Überraschungsmomente bot das Orchester in den Stücken „Rumänische Tänze“ und „Fantasy Variations“ sowie Medleys großer Melodien von Charlie Chaplin und Elvis. Als Zugabe spielte das Orchester aus dem Schwabenland unter anderem auch das Badnerlied – und plötzlich stand in Öflingen der ganze Saal.